

## Krippenspiel gegen Abschiebehafft (in Glückstadt und anderswo)

### 1. Akt - in Betlehem

*Maria und Josef gehen die Straße entlang. Sie kommen an ein Haus und Klopfen an die Tür.*

**Wirt\*in 1:** [öffnet die Tür] Ja?

**Josef:** Wir wollten Fragen ob Sie noch ein Zimmer frei haben? Meine Frau ist hoch schwanger.

**Wirt\*in 1:** Können sie denn arbeiten? Für Schmarotzer ist das hier nämlich der falsche Ort!

**Maria:** Also ich bekomme ja bald ein Kind und mein Mann ist schon ziemlich alt. Aber ein wenig im Haushalt könnten wir ihnen schon helfen.

**Wirt\*in 1:** Dachte ich mir. Schaut zu, dass ihr Beine bekommt! Für arbeitsscheues Pack haben wir keinen Platz. Und sowieso: Hier her kommen und erstmal Kinder gebären...?! [Knallt die Tür zu]

*Maria und Josef laufen zum nächsten Hause und klopfen.*

**Wirt\*in 2:** [öffnet die Tür. Unfreundlich] Ja?

**Maria:** Hallo, wir wollten fragen ob sie noch einen Platz für uns ...

**Wirt\*in 2:** Nein. Wir sind voll. Wir können absolut niemanden aufnehmen!

**Josef:** Aber hier steht doch, Sie haben noch freie Zimmer... [Zeigt auf eine Tafel an der Fassade des Hauses]

**Wirt\*in 2:** Ich sagte wir sind voll!

**Maria:** Bitte! Wir helfen Ihnen auch bei anstehenden Arbeiten im Haus. Mein Mann ...

**Wirt\*in 2:** Ja, und nehmen den hier hart arbeitenden Menschen in Bethlehem ihre Jobs weg oder was?! Wo kommen Sie überhaupt her?

**Josef:** Aus Nazareth.

**Wirt\*in 2:** Dann gehen sie doch da wieder hin zurück! [Knallt die Tür zu]

*Maria und Josef laufen zum nächsten Hause und klopfen.*

**Wirt\*in 3:** Ja, bitte?

**Maria:** Hallo, Mein Mann und ich, wir suchen eine Bleibe für uns und unser ungeborenes Kind.

**Wirt\*in 3:** Oh, ich möchte Ihnen gerne helfen. Leider sind wir voll belegt. Nebenan haben wir jedoch einen Stall. Da leben gerade geflohenen Hirt\*innen. Doch es sollte sich auch noch ein wenig Platz finden.

**Josef:** Oh, das klingt wunderbar!

*Maria und Josef laufen rüber zum Stall. Kurz danach folgt ihnen Wirt\*in 3 mit Decken im Arm und*

*richtet die Krippe ein wenig ein.*

**Maria:** [*legt sich hin*] Sie sind ein Engel! Wie heißen Sie eigentlich?

**Wirt\*in 3:** Stella. Und Sie?

**Josef:** Ich heiße Josef und das [*zeigt auf Maria*] ist meine Frau Maria.

**Maria:** Wir dachten schon wir würden keine Unterkunft mehr finden...

**Wirt\*in 3:** Ja, es tut mir sehr Leid. Bethlehem war mal eine weltoffene Stadt in der Menschen von überall her willkommen waren. Doch in den letzten Jahren ist die Stimmung total gekippt.

**Josef:** [*kniert sich neben Maria*] Ach, sie können ja nichts für die anderen Menschen hier...

**Wirt\*in 3:** Aber es ärgert mich. Der König Herodes und die Römer beuten die einfache Bevölkerung aus. Und anstatt das zu erkennen glauben die Leute es seien die Fremden, die ihnen alles wegnehmen wollten. Auch die Hirt\*innen wurden hier schon angefeindet.

**Maria:** [*schaut sich um*] Wo sind die eigentlich?

**Wirt\*in 3:** Unterwegs. Sie müssten morgen früh zurück sein. Ich werde mich auch Mal zurückziehen und schaue morgen wieder nach Ihnen.

*Wirt\*in verlässt die Szene und kehrt wenig später mit Hirt\*in zurück. Das Jesuskind ist inzwischen geboren.*

**Wirt\*in 3:** Oh, wie geht es Ihnen?

**Maria:** Gut! Wir sind alle drei wohl auf.

**Wirt\*in 3:** Ich habe Ihnen auch noch jemanden mitgebracht. [*Zeigt auf Hirt\*in*] Ich lasse Sie erstmal wieder allein. [*Verlässt die Szene*]

**Hirt\*in:** Stella erzählte, Sie letzte Nacht aufgenommen zu haben?

**Josef:** Ja, genau. Und wie lange leben Sie schon hier?

**Hirt\*in:** Zwei Wochen. In unserer Heimat war es die letzten Jahre sehr trocken. All unsere Tiere sind verendet. Nur dieses kleine Lamm konnte ich retten [*zeigt auf Lämmchen, setzt es zum Kind an die Krippe*]. Also flohen wir mit einem Boot übers Wasser. Wir waren schon viele Tage unterwegs, da sahen wir eines nachts ein Leuchtfeuer. Als wir näher kamen entdeckten wir ein Schiff. Und an Bord trafen wir auf Stella.

**Maria:** Und planen Sie noch länger hier zu bleiben?

**Hirt\*in:** Vielleicht ein paar Wochen. Dann wollen wir weiterziehen. Irgendwohin, wo wir uns wirklich sicher fühlen können. Wo wir nicht kriminalisiert werden. Wo die Leute mit uns gemeinsam rufen:

Alle: BLEIBERECHT ÜBERALL – KEIN MENSCH IST ILLEGAL!

---

## **2. Akt - Bei der Polizei**

*Maria und Josef sind mittlerweile aus Betlehem geflohen und wurden festgenommen. Sie sitzen mit dem Jesuskind auf Stühlen an einem Tisch. Zwei Cops kommen auf sie zu.*

**Cop 1:** Guten Tag, Herr und Frau von Nazareth?

**Maria:** Ja.

**Cop 2:** Sie wurden bei einem irregulären Grenzübertritt verhaftet.

**Josef:** Ja.

**Cop 1:** Und jetzt wollen Sie hier Asyl beantragen.

**Maria:** Ja.

**Cop 2:** *[stellt eine Tasche auf den Tisch]* Sind das Ihre Sachen?

**Josef:** Ja.

**Cop 1:** *[legt in Plastik verpacktes Harz auf den Tisch.]* Können Sie das hier zuordnen?

**Maria:** Das ist Weihrauch.

**Cop 2:** Ihr Weihrauch?

**Josef:** eigentlich gehört der unserem Sohn...

**Cop 1:** *[kritisch und vorverurteilend]* Ihrem Sohn?! Wo hat der denn Weihrauch her?

**Maria:** Einige Tage nach der Geburt unseres Kindes kamen Menschen aus dem Morgenland zu uns und haben ihm das geschenkt.

**Cop 1:** *[zu Cop 2]* Schreib das Mal ins Protokoll: Die Beschuldigten schmuggelten Drogen über die Grenze. Wohlmöglich bezahlen sie damit ihre Schulden bei einem ominösen Schlepper-Netzwerk aus dem Orient.

**Cop 2:** *[schreibt und nickt dabei eifrig]*

**Josef:** Nein, wir mussten doch Hals über Kopf fliehen. Um ehrlich zu sein ...

**Cop 1:** Um ehrlich zu sein – Sie sind gerade gar nicht dran! Zu den vermeintlichen Gründen Ihrer sogenannten *[macht Anführungszeichen mit den Fingern]* "Flucht" kommen wir gleich noch...

**Maria:** Aber wir wussten doch gar nicht, dass wir hier ...

**Cop 2:** *[ehrlich überrascht]* Haben Sie sich vor dem Grenzübertritt denn gar nicht mit der hier herrschenden Gesetzeslage auseinander gesetzt?!

*[Maria und Josef schütteln den Kopf.]*

**Cop 1:** [*Zu Cop 2*] Wurden bei den beiden eine höhere Geldsummen oder Wertgegenstände sichergestellt?

**Cop 2:** Moment, die Kollegen haben Edelmetalle gefunden. Gold um genau zu sein. Vermutlich gestohlen. Zumindest konnten sie den Erwerb nicht nachweisen...

**Maria:** [*energisch*] Nein, das war auch ein Geschenk...

**Cop 1:** [*misstrauisch*] auch von diesen Morgenländern?

[*Josef und Maria schauen sich an und nicken zögerlich.*]

**Cop 2:** [*zu Cop 1*] Sehr verdächtig, wenn du mich fragst.

**Cop 1:** Ja! Offenbar sind die beiden selbst Teil eines kriminellen Clans und schmuggeln gegen Bezahlung Drogen ins Land...

**Josef:** So war das nicht. Wir kannten die Männer doch gar nicht...

**Cop 2:** Sie lassen also ihr Neugeborenes von fremden Männern mit Rauschmitteln beschenken?!

**Cop 1:** [*Zu Cop 2*] Mach gleich noch ein Vermerk fürs Jugendamt: Im Hause von Nazareth herrscht ein bedenkenloser Umgang mit Betäubungsmitteln. Vermutlich kulturell bedingt. Das Kindeswohl ist akut gefährdet.

**Cop 2:** [*Nickt eifrig und schreibt dabei*] Ich verstehe sowieso nicht, warum die ihren Sohn dem Risiko einer Flucht aussetzen...

**Maria:** Wir mussten Fliehen und hatten keine Wahl. In Bethlehem ...

**Cop 1:** [*sichtbar genervt*] OK, dann erzählen sie mal von ihrer Flucht...

**Josef:** Also wir wurden gewarnt, dass es zu einem Mord an Säuglingen kommen sollte."

**Cop 2:** Sie haben einen illegalen Grenzübertritt begangen aufgrund eines Gerüchts?

**Maria:** [*energisch*] Herodes hat in Betlehem alle Neugeborenen ermorden lassen!

**Cop 1:** [*lakonisch*] Nungut ... Morde gibt's bekanntlich überall. Das ist natürlich bedauerlich, jedoch kein Grund die Flucht zu ergreifen. Wir können hier ja nicht aus allen Ländern Menschen aufnehmen in denen schon mal wer ermordet wurde...

**Josef:** [*verzweifelt*] In Betlehem wurden ALLE Säuglinge ermordet!

**Cop 2:** Ja... Aber hätten sie dann nicht auf den Norden Judäas ausweichen können?

**Maria:** Wir werden politisch verfolgt! Herodes wollte unseren Sohn ermorden lassen. Er befürchtet Jesus könnte ihm aufgrund seiner Herkunft irgendwann einmal den Trohn streitig machen...

**Cop 1:** Ich sehe hier gerade, dass es für die Region eine Reisewarnung gibt: "Familien mit kleinen Kindern wird empfohlen die Metropolregion Bethlehem zu meiden, da es dort unter der Zivilbevölkerung vermehrt zu systematischen, staatlich angeordneten Morden an Neugeborenen

kam. Der Rest des Landes gilt für alle Altersgruppen als weitgehend sicher..." [Zu Beamt\*in 2]  
Kannst du das kurz abklären? Ich mache hier erstmal alleine weiter.

*Cop 2 nickt und verlässt die Bühne.*

**Cop 1:** Nochmal zum Gold: Warum haben Sie das beim Grenzübertritt eigentlich nicht verzollt?"

**Josef:** Darüber hatten wir uns in dem Moment gar keine Gedanken gemacht... Wir waren einfach nur froh Herodes und seinen Schergen entkommen zu sein...

**Cop 1:** Und warum sind Sie dann nicht zurück nach Nazareth, in ihre Heimat?

**Cop 2:** [*betritt die Szene erneut. Zu Cop 1*] Es gibt tatsächlich eine neue Verordnung: Nach Bethlehem selbst wird aktuell nicht abgeschoben. Doch der Rest Judäas gilt weiterhin als sicheres Herkunftsland. Was machen wir denn jetzt mit den drein? [*Schaut zu Maria, Josef und Jesus rüber*]

**Cop 1:** Erstmal ins Abschiebegefängnis. Äh ... du weißt schon, ... wie sagt man jetzt?

**Cop 2:** "Abschiebungshaftanstalt"?

**Cop 1:** Ja, genau. Kannst du uns einen Richter dafür ranholen, der das anordnet?

**Cop 2:** [*nickt und verlässt die Szene.*]

**Cop 1:** [*zu Josef und Maria*] Machen Sie sich keine Sorgen. Es wird ihnen da gefallen. Eigentlich ist es auch gar keine wirkliche Haftanstalt. Wir nennen es auch... Wohnen minus Freiheit! Und das Beste daran: Sie können dort bis zu ihrer zeitnahen Abschiebung alle drei zusammen unterkommen. Wir sind ja keine Unmenschen die Eltern von ihren Kindern trennen. Deshalb ist der Knast – also die Einrichtung meinte ich – also die Einrichtung ist ja auch familienfreundlich konzipiert worden. Ich wünsche Ihnen noch eine besinnliche Weihnachtszeit und eine baldige Heimreise.

*Cop 1 verlässt die Szene.*

**Maria:** Na, das sind ja Aussichten...

**Josef:** Ja! Und was machen wir jetzt?!

**Maria:** [*entschlossen*] Weiter Kämpfen natürlich! Gegen Grenzen und Abschiebungen. Kämpfen bis die Festung Europa fällt.

**Alle:** BRICK BY BRICK, WALL BY WALL - MAKE THE FORTRESS EUROPE FALL!